

Rund um Ilshofen

Wie keine andere Modellbahn bietet Spur N die Möglichkeit, die Charakteristik ganzer Regionen wiederzugeben. Mit unserer neuen Minitrix Anlage verbinden wir auf optimale Weise ausgiebigen Fahrbetrieb mit abwechslungsreichem Landschaftsbau.





Das Hohenlohische ist ein ganz besonderer Landstrich. Gelegen zwischen Heilbronn und Würzburg, zwischen Jagst, Kocher und Tauber, bietet es eine abwechslungsreiche Landschaft und wird nicht umsonst das Land der Burgen und Schlösser genannt. Auf der anderen Seite hat die Industrialisierung hier große Firmen hervorgebracht. Pro Einwohner gerechnet, findet man im Hohenlohischen die meisten Weltmarktführer pro Kopf. Herrliche Natur trifft hier also auf eine lebendige, viele Bahnepochen umfassende Infrastruktur – eine ideale Voraussetzung also, um eine abwechslungsreiche Anlage in Spur N zu gestalten. Zudem gibt die Landschaft uns Gelegenheit, die gerade aktuellen Empfangsgebäude „Eckartshausen-Ilshofen“ aus dem Minitrix Sortiment (Art. 66322) einzusetzen. Der Gebäudetyp passt ideal in die Landschaft zwischen Crailsheim und Heilbronn. Diese Landschaft bietet zudem die Möglichkeit, ohne Stilbruch einen Tunnel und eine etwas höher verlaufende Bahnstrecke einzuplanen.

Die gesamte Anlage siedeln wir in der Epoche V/VI an, um die zahlreichen modernen Züge, die zur Verfügung stehen, auch adäquat einsetzen zu können. Die Abmaße sollen mit 240 x 120 Zentimetern genügend Raum geben und auf der anderen Seite dafür sorgen, dass die Anlage noch transportabel bleibt. Nachdem Anlagengröße, Landschaftstyp und -motto festgelegt sind, geht es an das Streckenkonzept. Unser Ziel: ein abwechslungsreicher Fahrbetrieb auf der Hauptbahn, in die ein kleines Bw und ein kleiner Güterumschlag integriert werden sollen (siehe Kasten: Die Anlage im Überblick). Letztendlich soll die Modellanlage dem Spiel mit der Bahn dienen.

Bei der ersten Gleisplanung kristallisiert sich sehr schnell heraus, dass das Prinzip des Hundeknochens ideal für den regen Fahrbetrieb geeignet ist. Mit diesen Parametern begeben wir uns dann an den Computer, um mit der Gleisplanungssoftware Wintrack 12.0 die ersten Gleise „zu legen“. Wer die Anlage ohne Oberleitung planen möchte, kann dazu auch gern die Software „Gleisplanung 2D/3D“ (Art. 60521) aus dem Hause Märklin verwenden. Da die Anlage leicht und variabel transportabel sein soll, wählen wir für den Anlagenunterbau ein Modulsystem. Mit den vier BPS-Rahmen (120 x 60 Zentimeter) aus dem „Basis Plus System“ von Modellplan ist hier die richtige Basis geschaffen. So ist zukünftig die Anlage entweder in zwei 120 x 120 Zentimeter

Die Gleisstückliste der Anlage

Anzahl	Minitrix Artikel Nr.	Bezeichnung
1 x	14901	Flexgleis, Länge 730 mm
42 x	14904	Gleis gerade, Länge 104,2 mm
27 x	14902	Gleis gerade, Länge 312,6 mm
17 x	14906	Gleis gerade, Länge 54,2 mm
2 x	14907	Gleis gerade, Länge 50 mm
4 x	14908	Gleis gerade, Länge 27,9 mm
3 x	14909	Gleis gerade, Länge 33,6 mm
13 x	14903	Gleis gerade, Länge 17,5 mm
9 x	14991	Prellbockgleis
11 x	14912	gebogenes Gleis, R1
22 x	14922	gebogenes Gleis, R2
1 x	14924	gebogenes Gleis, R2
2 x	14926	gebogenes Gleis, R2
37 x	14917	gebogenes Gleis, R3
43 x	14927	gebogenes Gleis, R4
7 x	14918	gebogenes Gleis, R5
1 x	14928	gebogenes Gleis, R6
8 x	14938	Handweiche links, R4 mit pol. Herzstück
12 x	14939	Handweiche rechts, R4
1 x	14953	Handweiche rechts, R1
2 x	14981	Handbogenweiche R3-R4
2 x	14983	Handbogenweiche R3-R4
15 x	14934	Weichenantrieb links
10 x	14935	Weichenantrieb rechts
4 x	66539	Isolierschienenverbinder

Darf auf der neuen Minitrix Anlage nicht fehlen: der Bahnhof von Eckartshausen-Ilshofen (hier im Vorbild bei der Durchfahrt des RE 19906 von Nürnberg nach Stuttgart).



oder in vier 120 x 60 Zentimeter großen Teilen verstaubar und passt somit in jedes Fahrzeug. Der Anlagenaufbau soll in gemischter Rahmen-/Plattenbauweise erfolgen, wobei aus Gewichtsgründen Teile des Rahmenaufbaus in Styrodur ausgeführt werden. Für die Abschnitte in Plattenbauweise und die Gleistrassen kamen zwölf Millimeter starke Sperrholzplatten, ebenfalls aus dem Basis Plus System, zur Anwendung. Mithilfe der Wintrack-Software setzen wir dann die Gleisplanung im Detail fort. Vorweg sei gesagt, dass dieses Programm auch für einen Planungsanfänger relativ einfach zu handhaben ist. Auch sind anfallende Fragen meist schon anhand der vier Planungsbeispiele im beiliegenden Handbuch zu klären.

Bei der Umsetzung unserer Ideen hätten wir gern mehr von den eleganten, schlanken Bogenweichen mit den Kurvenradien R3/R4 eingeplant, jedoch würden dadurch unsere vorgegebenen Anlagenmaße deutlich gesprengt. Alle Weichen wurden somit als Handweichen geplant und die Unterflurantriebe gesondert bestellt. Dieser Schritt ist notwendig, da die Anzahl der Rechts- und Linksweichen nicht identisch ist. Nun zum konkreten Gleisplan. Zuerst skizzieren wir den zukünftigen Gleisverlauf grob auf Papier. So lässt sich das eine oder andere Problem schon im Vorfeld ausmerzen. Zudem verliert man auf diese Weise bei der Planung nicht den Überblick. Nun kann die Planung am PC beginnen. Nachdem in die Gleisplanungssoftware die Längs- und Breitenmaße eingetragen wurden, sind diese nach dem Bestätigen als Plattenkanten in der Ebene 1 fixiert. Diese Möglichkeit, in Ebenen zu arbeiten, erlaubt es, die Tunnel- oder Bergstrecke in jeweils einer eigenen Ebene abzulegen. Hierdurch bleibt der Gleisplan, auch bei kompliziertem Streckenverlauf, übersichtlich.

Nachdem nun im Gleisauswahlfenster des Programms das Menü „Minitrix Gleissystem“ ausgewählt wurde, kann die eigentliche Planung losgehen. Die ersten Gleise wurden im Bereich der rechten Bahnhofsausfahrt parallel zur Anlagenkante mit einem Abstand von etwa zehn Zentimetern eingetragen, denn hier ist die Anordnung der Weichenstraßen etwas komplexer. Wir haben in diesem Plan von rechts nach links gearbeitet. Hier sollte

Die Anlage im Überblick

- ein ländlicher Durchgangsbahnhof mit vier bis fünf Hauptgleisen
- Möglichkeiten für einen abwechslungsreichen Betrieb zum Be- und Entladen von Güterwagen
- ein kleines Bw für Diesel- und ggf. Dampfbetrieb
- Bereitstellungsgleis für E-Loks oder Triebwagen
- Anschlussgleis zu einer landwirtschaftlichen Genossenschaft
- zweigleisiger Schattenbahnhof für abwechslungsreichen Zugverkehr
- kleine „Berg(Hügel-)strecke“ als Wendeschleife

jedoch auch die Vorliebe des einzelnen Modellbauers den Ausschlag geben. Daran anschließend wurden die Durchfahrts- und Überholungsgleise eingezeichnet. Im nächsten Schritt entstanden die Weichenkombinationen der rechten Bahnhofsausfahrt. Wenn die Planung bis hier stimmt und die Software keine offenen Gleisenden meldet, folgen nun die Gleise im Lade- und Bw-Bereich. Um später eine gute Orientierung im Gleisplan zu haben, bietet die Wintrack-Software die Möglichkeit, die Gleise farbig unterschiedlich zu kennzeichnen. So kann beispielsweise die Hauptbahn gegenüber den Nebengleisen markiert werden.

Bevor wir nun mit der Streckenplanung fortfahren, sollten wir den bis hierher entstandenen Plan intensiv prüfen und →

Qualität ist unser Vorbild!



12270 HO
FENDT 926 mit Zwillingsbereifung
Bausatz. Vorbilddaten: FENDT Favorit Vario 926
191 kW/260 PS, Geschwindigkeit 0,02 – 50 km/h.
Maße: L 5,7 x B 3 – 4,5 x H 3,6 cm.

UVP: 22,50 €



12274 HO
FENDT Vario 936 mit STEHR Bodenstabilisierungsfräse
Bausatz. Vorbilddaten: 265 kW/360 PS,
Höchstgeschwindigkeit 60 km/h.
Maße: L 9,5 x B 3,2 x H 4,2 cm

UVP: 24,50 €

kibri®

TIPP:



38808 HO
Bauernhof im Emmental
Bausatz mit Stecksystem.
Maße: L 30 x B 19,5 x H 13,5 cm.
UVP: 41,50 €

Noch mehr tolle
Fahrzeug-Modelle von
kibri entdecken Sie hier:



www.kibri.de



Fünfgleisig verkehren die Züge am „Hauptbahnhof“ der Minitrix Anlage. Der Württembergische Einheitsbahnhof ist als Bausatz bei Trix erhältlich (Art. 66322).

→ eventuelle Änderungswünsche bereits jetzt einarbeiten – je vollständiger ein Gleisplan gezeichnet ist, umso komplizierter wird später nämlich seine etwaige Änderung. Entspricht das Gezeichnete unseren Vorstellungen, setzen wir die Planung mit der Strecke in Richtung Schattenbahnhof fort. Der zweigleisige Schattenbahnhof bildet das eine Ende des Hundeknochens. Er liegt auf der gleichen Ebene wie die Bahn-Anlage und wird im Rahmen der Anlagengestaltung durch eine hügelige Landschaft verdeckt. Anschließend zeichnen wir die „Bergstrecke“, die in ihrem Verlauf das zweite Ende des Knochens bildet und im „Hügelland“ später ein kleines Dorf umrunden wird. Diese Strecke verläuft teilweise im Tunnel und steigt hierbei um etwa sieben Zentimeter in die Höhe.

Da die Minitrix Anlage eine Oberleitung erhalten soll, steht nun deren Planung an. Als Oberleitung wählen wir die Produkte der Firma Sommerfeldt. Bei der Oberleitung verzichten wir auf Quertragwerke und verwenden dafür Masten mit Rohauslegern. Hierdurch ist bei späteren Betriebsstörungen ein leichteres Eingreifen ohne Beschädigung der Fahrleitung möglich. Im

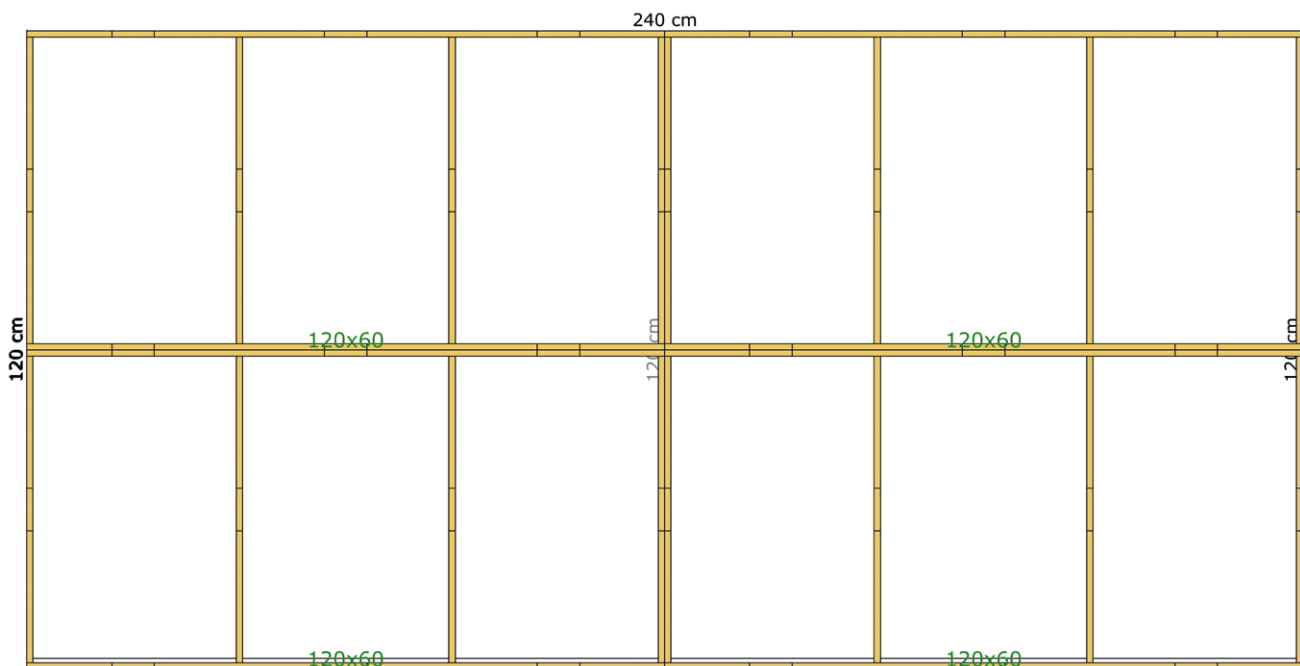
Handbuch der Gleisplanungssoftware finden sich viele Tipps und Hinweise, damit auch die Planung der Oberleitung gelingt.

Da wir keine funktionsfähige Oberleitung vorgesehen haben, endet der Fahrdraht jeweils kurz nach dem Tunneleingang im Berg an einem Abspannmast. Die Fahrleitungen haben wir auf zwei neue Ebenen gezeichnet – einmal Tal und einmal Berg. In der kommenden Folge befassen wir uns mit dem Bau des Grundrahmens und der Gleistrassen. Zudem werden die ersten Gleise verlegt, die eine Superflex-Gleisbettung der Firma Heki erhalten sollen. Des Weiteren beginnt dann auch schon die Grobgestaltung der Landschaftsstruktur mittels Sperrholz und Styrodur.

*Text und Grafiken: Heinz Hofmann;
Fotos: Märklin, Andreas Illgen*



Alle Folgen dieser Bauserie sowie die dazugehörigen Gleispläne und Stücklisten finden Sie auch online unter www.maerklin-magazin.de



Mischbetrieb auch in Sachen Bau: Für diese Anlage setzen wir auf eine Rahmen-/Plattenbauweise und verwenden Sperrholz- und Styrodur-Elemente.

Die Gleispläne der neuen Minitrix Anlage

